

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 3 / 2006



Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 2322)

Liebe Pfarrangehörige und liebe Leser!

Die Wahl ist vorüber, eine politische Wende steht Österreich bevor. Werden die schicksalhaften menschlichen Fragen der Achtung vor allem Leben und der Arbeit für alle gelöst werden können?

Der Aufregung über ein Zitat über Mohammed durch den Papst beim Besuch in seiner Heimat ist einem verstärkten Dialog zwischen Christen und Moslems gewichen.

Das große Dankfest für die gute Ernte dieses Jahres ist gefeiert, die Mühen der Arbeit der Hände und des Geistes und auch der Vorbereitung des Festes haben sich gelohnt. Jetzt fallen schon die Blätter, die uns im Sommer Schatten spendeten, deren Grün unser Herz erfreute. Sie werden zur Arbeit für die Straßenreinigung oder zum Nährboden für neues Grün.

Die Vergänglichkeit allen Lebens, das Wissen um das Ende von allem, was uns Freude macht, kann alles um und in uns schattenhaft verdüstern und sich wie eine Angstklammer ums Herz legen.

Vielleicht sind deshalb Weltanschauungen so gefragt, die von einem ewigen Kreislauf reden: Geburt - Sterben - Wiedergeburt usw., die also ein Ende ausklammern; vielleicht möchten viele nur im Hier und Jetzt leben, nicht an Morgen und schon gar nicht an Übermorgen denken.

Doch der christliche Glaube klammert das Ende nicht aus - weil wir in ihm einen Anfang erhoffen. Der christliche Glaube verschweigt den Tod nicht - weil wir das Leben erwarten.

Aus und vorbei - das steht über allem Leben, über allem Irdischen, damit uns der Himmel aufgehen kann.

Möge uns allen der Himmel aufgehen!

P. Paulus

Zugang finden... ... zu Heiligen

Heilige sind sichtbarer Glaube. Ich sehe die Figuren gerne an. Manchmal seufze ich ein wenig über den Kitsch. Aber ich seufze nicht lange. Ich weiß ja, dass



Kitsch nur mein Gefühl ist. Andere sehen das oft ganz anders. Und Kitsch ist schließlich auch Sehnsucht. Sehnsucht nach Geborgenheit. Das Leben soll mir nicht weh tun. Darum schaue ich die an, die den Schmerz schon überwunden haben. Durch Glauben. Durch Festhalten, ja Festkrallen an Gott. Heilige sind sichtbarer Glaube. Wenn ich die Geschichten der Heiligen höre, dann sehe ich ein wenig vom Gewand Gottes, mit dem er die Welt zusammenhält. Mit dem er auch mich trösten und stärken will. Gott sagt mir ganz persönlich: Fürchte Dich nicht, du bist mein. (Michael Becker)

In unserer Hainfelder Kirche gibt es einige Statuen von Heiligen, die wir im Pfarrbrief nun laufend vorstellen wollen.

Die Innenrenovierung unserer Kirche ließ besonders den Marienaltar neu und festlich erstrahlen. Mit ihm beginnen wir unsere Serie. Die Marienstatue mit dem Jesuskind ist das Zentrum dieser Gebetsstätte. Zu ihr kommen viele Menschen mit den Sorgen des Lebens, mit den vielfältigen Schmerzen und mit ihrem Leid. Das Gebetsanliegen-Buch beweist aber, dass auch viele Menschen hierher mit freudigem, dankbarem Herzen kommen. Die Statue ist nur ein Bild, sie ist nur der Weg zur geistigen Verbindung zur Mutter Gottes im Himmel. Statuen werden nicht angebetet, sie sind sozusagen der Ort, wo man sich mit der oder dem Heiligen verbunden fühlen, sich mit ihnen treffen kann.

Am Marienaltar steht links eine männliche Figur ganz in weiß, sie hält den Rosenkranz und ein Buch in Händen: der **Hl. Dominikus**. Er ist der Gründer des Ordens der Dominikaner (Predigerbrüder). Man stellt ihn dar im weißen Habit (dem Ordensgewand), mit Skapulier (ein Überwurfskleid), Kapuze und offenem schwarzen Mantel, mit einem Buch, oft auch mit schwarz-weiß geflecktem Hund, der eine Fackel im Maul trägt, oder mit Lilie (Zeichen der Keuschheit), mit Sperling (Zeichen der Armut), auch mit Stern über dem Haupt oder auf der Brust.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Der Hl. Dominikus stammte aus altem spanischen Adel und wurde um 1170 zu Caleruega in Kastilien geboren. Zehn Jahre studierte er Theologie und Philosophie. 1199 wurde er Domkapitular im Chorrherrnstift Osma und bald, ob seiner Demut und Heiligkeit, Subprior. Grundlage seines Wirkens war das Streben nach der Wahrheit. In dieser Zeit gab es schon viele Irrlehrer, denen er mit Armut und Predigt begegnete. Er gründete in Prouille Languedoc sein erstes Missionszentrum, ein Frauenkloster. Zu Fuß, ohne Geld, nur von Almosen lebend, begann der Heilige seinen Feldzug gegen die Ketzler. 1215 gründete Dominikus einen eigenen Predigerorden mit dem Ziel, durch das Wort und ein vorbildliches Leben Irrgläubige zu bekehren. Er übernahm die Regel des Hl. Augustinus, ergänzte sie aber durch das Armutsgeübde. Schon ein Jahr nach der Bestätigung 1216 durch Papst Honorius II. bestanden 60 Dominikanerklöster. Dominikus sandte seine Brüder nach Rom, Paris, und Madrid, es entstanden Niederlassungen in Ungarn, England und Deutschland.

Neben den Franziskanern waren die Dominikaner der mächtigste Orden im Mittelalter. Große Menschen gingen daraus hervor: Thomas von Aquin, Albertus Magnus, Katharina von Siena, Heinrich Suso, Fra Angelico. An der Ordensspitze von 31 Provinzen steht der Generalmagister in Rom.

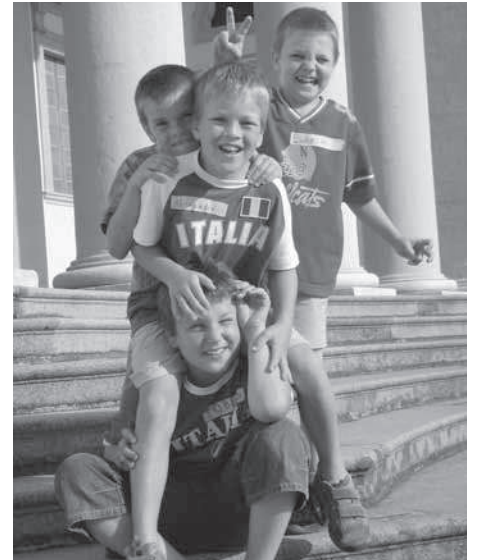
Dominikus starb im 51. Lebensjahr in Bologna, er ist dort in S. Domenico bestattet. Sein Vermächtnis an seine Brüder ist die Aufforderung zur Liebe, zur Demut und zur Armut, ihm schreibt man die Einführung des Rosenkranzgebetes zu. 1234 wurde er heilig gesprochen, sein Fest feiern wir am 8. August. Der Wiener Kardinal Christoph Schönborn ist Angehöriger dieser Ordensgemeinschaft.

Mutter - Kind - Runde (MuKi)
Dienstag, 9.00 - 11.00
alle zwei Wochen, Pfarrzentrum



Markus Eder wird von den Betreuern kreativ mit einem Bild verabschiedet

Das **Sommerlager in Göttweig** war für 70 Kinder und Jugendliche wieder ein tolles Erlebnis. Die Tage waren ausgefüllt mit Spiel, Basteln und auch Gebet. Markus Eder leitete heuer zum 15. Mal diese Lagerwoche. Er gibt die Leitung nun an Susanne Stacher und Anja Pinczker weiter, die von Kaplan P. Pius unterstützt werden. Kinder, Eltern und die ganze Pfarre sind für diesen Dienst besonders dankbar.



Spiel und Spaß im Stift Göttweig



Ministranten und Jungschar laden ein

Nach der Sommerpause sind alle Kinder herzlich eingeladen, am Mittwoch um 17.00 Uhr eine Stunde im Pfarrzentrum zu verbringen.

Gemeinsam beginnen Minis und Jungscharkinder, danach teilen sich die Gruppen auf. Die Betreuer P. Pius, Roswitha und Roman Gramm, Andrea Kainblinger und Stefanie Kuhn freuen sich schon auf dein Kommen und Mitmachen!

Jungschar- und Ministrantenstunde
jeden Mittwoch, 17.00 - 18.00
Pfarrzentrum





Pfarrchor

Seit sieben Jahren gibt es nun nach längerer Stille wieder einen Pfarrchor. In der fröhlichen Gemeinschaft sind alle Altersklassen vertreten. Vierzehntägig - vor Auftritten wöchentlich - wird im Pfarrhof geprobt. Das gute Chorklima zeigt sich durch rege Teilnahme bei unseren gemeinsamen Ausflügen und anderen Aktivitäten. Im Mittelpunkt unseres Bemühens steht das Singen, und wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Besondere Vorkenntnisse im Chorgesang sind nicht erforderlich, Gehör und Stimme sind hilfreich.

Information bei Manfred Keiblinger,
Tel. 0664 838 5763, Hedda Kasser,
Tel. 02764 2250.

Fahrzeugsegnung?? Fahrersegnung!!

Zu den katholischen Bräuchen im Jahreskreis zählt auch die Segnung am Christophorus-Sonntag:

Der Hl. Christophorus, ein Märtyrer aus dem 3. Jahrhundert und einer der 14 Nothelfer, stammte aus chanaanäischem Geschlecht, war von riesigem Körperbau und missionierte im Raum der heutigen Türkei. Er wurde grausam gemartert und starb für seinen Glauben.

Die Christusträger-Legende stammt aus dem deutschen Raum des 13. Jahrhunderts: Danach zog der Riese Offerus umher, weil er dem größten Herrn dienen wollte. Nachdem er einem mächtigen König und dem Teufel gedient hatte, erklärte ihm ein Einsiedler, Christus sei der höchste König, dem er am besten dienen könne, wenn er die Leute über einen gefährlichen Fluss heil hinüberbringe. Nach einigen Jahren bat ein kleiner Knabe, ihn über den Fluss zu bringen. Offerus nahm ihn auf seine Schultern, ergriff seinen Stab und stieg in den Fluss. Doch das Kind wurde zu einer gewaltigen Last. Der Strom schwoll mächtig an und ging über ihn hinweg, während das Kind ihn taufte und ihn „Christophorus“ (= „Christusträger“) nannte. Am Ufer angekommen, gab sich der Knabe als Jesus Christus zu erkennen.



***Auch die Firma Grabner erbittet den Segen
Der SOS-Kleber am Fahrzeug signalisiert:
„Ruft mir bei Lebensgefahr einen Priester!“***



Pfarrwallfahrt 2006

Mit einem Grabner-Bus führte die heurige Pfarrwallfahrt nach Polen. Pfarrer P. Paulus ist dafür bekannt, in diesen Reisen Kunst, Religion und Sehenswürdigkeiten mit der Natur des jeweiligen Landes vorzüglich zu verbinden.

Polen war das dritte Land, das nach Rumänien und der Slowakei den Wallfahrern vorgestellt wurde.

Heuer war besonders eindrucksvoll das Erlebnis der polnischen Volksfrömmigkeit im polnische Marienheiligtum Tschenstochau.



„Alles Gute zum besonderen Geburtstag!“

Alljährlich lädt die Pfarre alle ein, die im laufenden Jahr einen Runden oder Halbrunden Geburtstag feiern konnten oder noch werden. Dabei wird in einem Gottesdienst auch das Sakrament der Krankensalbung angeboten und meistens gerne angenommen.

Durch Handauflegung und Salbung mit dem geweihten Öl bittet der Priester um den Segen Gottes, um Stärkung und Heilung. Ein fröhliches Beisammensein beschließt den Nachmittag, der Viele zusammenführt, die sich manches aus vergangenen Zeiten zu erzählen wissen oder einander schon länger nicht gesehen haben.

Erntedank

Heute ist Fordern oft populärer als Danken.

Wir Christen wissen, dass unser Leben ohne die Güte Gottes und seine Gaben nicht denkbar ist. Darum danken wir jeden Herbst für alles, was die Erde an Lebensmitteln für uns hervorbringt.



Zu danken haben nicht nur die Bauern, sondern alle Menschen für die Ernte ihres eigenen Lebens, für alles Gute das wir täglich empfangen dürfen und uns auch erarbeiten können.

Das sollte uns den Blick öffnen für die Not großer Teile der übrigen Welt. Dank ist eine Bringschuld!

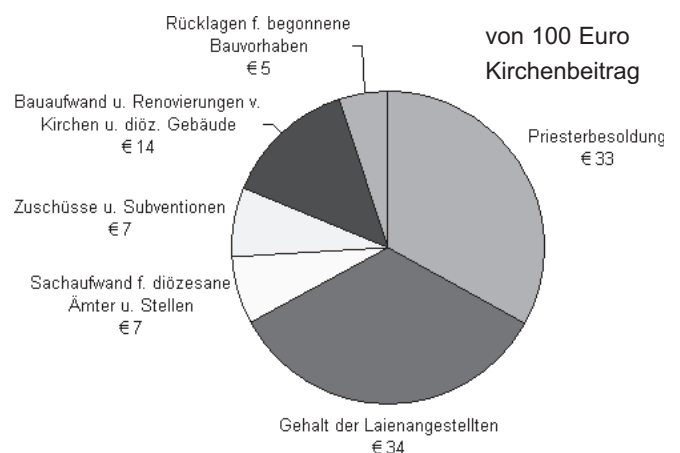
Kirchenbeitrag - ein notwendiges Übel...

Jede Gemeinschaft braucht neben der Mitarbeit möglichst vieler Menschen auch finanzielle Mittel, um ihren Aufgaben und Zielen gerecht werden zu können. Dies gilt auch für die katholische Kirche. Ihr materieller Rückhalt ruht auf folgenden drei Säulen: dem Kirchenbeitrag zur Deckung laufender Personal- und Sachkosten, den Spendenleistungen für bestimmte Projekte, und der ehrenamtlichen Mitarbeit ihrer Mitglieder. Wir bringen im nächsten Pfarrbrief einige Details zum Kirchenbeitrag. Es gibt jedenfalls etliche Ermäßigungen und Zahlungserleichterungen.

Finanzamt Lilienfeld: Do 8.00 - 12.00, 13.00 - 16.00

Klosterg. 10, St. Pölten: Mo, Do 8.00 - 12.00, 13.00 - 16.00

Di 8.00 - 18.00, Fr 8.00 - 13.00



Die fünfjährige Amtszeit des Pfarrgemeinderates geht zu Ende, im März wird er neu bestellt. In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen mit Christus eine lebendige Gemeinschaft. Pfarrgemeinde ist Kirche am Ort. Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium, das für die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt und das Pfarrleben zusammen mit dem Pfarrer und allen Pfarrangehörigen mitgestaltet. Im Dialog mit Einzelnen und Gruppen sollen die Lebensumstände in der Pfarre wahrgenommen und im Licht des Evangeliums gedeutet werden,



um darauf gestalterisch zu reagieren. Jeder Mensch hat Fähigkeiten, die als Beitrag zum Gemeindeleben wertvoll sind. Alle sind daher aufgerufen, nachzudenken, ob und wie weit sie mitarbeiten können.

Das Stichwort „Lebensräume“ bringt uns ins Bewusstsein, dass das Pfarrgebiet bzw. die Wohngemeinde für viele Menschen schon lange nicht mehr den alleinigen Bezugspunkt ihres Lebens darstellt. Der Wohnort unterscheidet sich zunehmend von den Orten der Arbeit, der Schule bzw. Bildung, des Einkaufens, der Kranken- und Altersversorgung, der Erholung, des Freundeskreises, der Freizeitgestaltung, des Gottesdienstbesuchs usw. Dazu kommen die Zwischenräume des Verkehrs etc.

Zieht man diese Veränderungen in Betracht, wird deutlich, dass auch die Seelsorge sich weiterentwickeln und neue Wege beschreiten muss, um den Menschen in ihren veränderten Lebensräumen nahe zu bleiben.

Der derzeitige Pfarrgemeinderat beschäftigt sich mit der Wahlvorbereitung in seiner Klausur Mitte Oktober.

Feiern Sie 2006 ein Hochzeitjubiläum?

Zur Gestaltung des „Lebensraumes Pfarre“ gehört auch die Anteilnahme an persönlichen Festen und Jubeltagen. Für Christen ist es ja selbstverständlich, an gewissen Tagen wie der „Goldenen Hochzeit“ oder einem besonderen Geburts-



tag das Fest mit einem Gottesdienst im Kreise der Familie und Freunde zu beginnen.

Die Hochzeitsfeier eines gläubigen Paares beginnt in der Kirche mit der Trauung. Es ist ein sehr eindrückliches Erlebnis, weshalb auch der wiederkehrende Gedenktag gefeiert wird.

Die Pfarre lädt jährlich im Herbst alle Paare zum gemeinsamen Dank- und Bittgottesdienst, um mit ihnen zum 5., 10., 15. bis hinauf zu ganz seltenen hohen Ehe- Jubiläen zu feiern und den Segen zu spenden, wie auch die Möglichkeit zur Erneuerung des Eheversprechens zu geben.

Zu diesem schönen Fest am 28. Oktober um 17.30 Uhr lädt die Pfarre schriftlich alle jubilierenden Paare besonders ein. Aber auch alle anderen, die gerne dabei sein möchten, sind herzlich willkommen. Da in den Pfarrbüchern nur jene verzeichnet sind, die in der Hainfelder Kirche geheiratet haben, sind jene Jubilare gebeten sich in der Pfarrkanzlei zu melden, die anderswo getraut wurden.

Bitte machen Sie auch andere darauf aufmerksam!

Wie gefällt Ihnen die St. Pöltner Kirchenzeitung?

Ach, Sie kennen KIRCHE BUNT, die Zeitung der Diözese gar nicht? Sie erscheint wöchentlich am Mittwoch und berichtet über alles, was sich in unserer Diözese tut und getan hat. Sollte man als Katholik das nicht doch auch wissen? Für 32,24 Euro bekommen Sie das interessante Blatt 51mal im Jahr. Es werden Pfarren vorgestellt, Veranstaltungen angekündigt und darüber später berichtet. Sie finden darin das aktuelle Sonntagsevangelium, ein Thema der Woche, Aktuelles aus Diözese und Weltkirche. Auch ein Rezept ist da und das Wochen-TV und Radioprogramm. KIRCHE BUNT ist wirklich bunt, nicht nur was die Fotos anbetrifft, die übrigens häufig auch aus unserer Pfarre darin zu sehen sind. Wenn Sie ein Probeexemplar möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Wimmer (Tel. 2745) oder Frau Strohmaier (Tel. 2263) oder sagen Sie es einfach in der Pfarrkanzlei. Es gibt zur Zeit einen unverbindlichen und kostenlosen Probebezug für 4 Wochen. Ergreifen Sie diese Chance!

Glaubensgespräch*Dienstag, 10. Oktober*

19.45 Pfarrzentrum.

Thema „Rosenkranz - Gebet und Meditation“

Sonntag der Weltkirche*Sonntag, 22. Oktober*

missio Sammlung „Madagaskar“

**Nationalfeiertag***Donnerstag, 26. Oktober*

9.00 Hl. Messe in der Kirche

Messe mit Ehejubilaren*Samstag, 28. Oktober*

17.30 Treffen im Pfarrzentrum

18.30 festliche Messe,
Versprechenserneuerung,
anschließend Buffet.**Musikschule gestaltet Messe***Sonntag, 29. Oktober*

9.00 Pfarrkirche

Allerheiligen*Mittwoch, 1. November*

9.00 Hochamt

14.00 Allerseelenandacht mit anschl.
Gräbersegnung (Priestergrab -
Kriegerdenkmal - Friedhof)**Allerseelen***Donnerstag, 2. November*

8.00 Hl. Messe in der Kirche

Familienmesse*Sonntag, 5. November*

9.00 Pfarrkirche

Glaubensgespräch*Dienstag, 14. November*19.45 Pfarrzentrum. Thema „
Geschieden und Wieder-
verheiratet in der Kirche“**Fest des Landespatrons****Hl. Leopold***Mittwoch, 15. November*

8.30 Messe in der Kirche

Elisabethsonntag*Sonntag, 19. November***Christkönigsonntag***Sonntag, 26. November*

9.00 Gottesdienst in der Kirche

Hl. Andreas - Kirchenpatron*Donnerstag, 30. November*

8.00 Rosenkranzgebet

8.30 Heilige Messe

Anbetung

11.30 Eucharistische Andacht

1. Adventsonntag - Familienmesse*Sonntag, 3. Dezember*

9.00 Gottesdienst in der Kirche

Adventsingen mit dem chor70*Sonntag, 3. Dezember, 17.00, Kirche***Glaubensgespräch***Dienstag, 12. Dezember*

19.45 Pfarrzentrum. Thema noch offen

**Bergmesse**Gemeinsam unter
freiem Himmel Gott
in seiner Schöpfung
loben: Die Messe am
Kirchenberg ist zum
Fixpunkt im Herbst
geworden.Zahlreiche Gläubige
feierten mit P. Paulus
Gottesdienst.**Wichtige Telefonnummern**Rettung 144 Telefonseelsorge/
Feuerwehr 122 Lebensberatung
Polizei 133 142**Notrufnummer der Pfarre Hainfeld**
0676 845 454 246**Regelmäßig treffen sich im
Pfarrzentrum:****Singgruppe „Lord's Singers“**

Samstag, 17.00 - 18.00, vierzehntägig

Jungchar, Ministranten

Mittwoch, 17.00 - 18.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)

Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig

Pfarrchor

Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Bastelrunde

Montag, 17.00 - 19.00

Landespensionistenheim - Kapelle

Montag: 9.30 Uhr Messe

siehe auch Gottesdienstordnung

Rosenkranzgebet jeden Sonntag vor
der Messe**Anbetung** jeder 1. Freitag im Monat
vor der Messe und jeder 3. Freitag
des Monats nach der Messe**Beichtgelegenheiten**

Freitag 18.30 - 18.50

Samstag 18.00 - 18.20

Sonntag 8.30 - 8.50

sowie während der Betstunden
und nach Vereinbarung**Exerzitienhaus St. Altmann
Stift Göttweig**

Anmeldung: Tel 02732 85581 - 240

**Wochenende für aus der Kirche
Ausgetretene**

6 - 8. Oktober

Psalmenwochenende

13. - 15. Oktober

Göttweiger Bibelschule

1. - 3. Dezember

Notfall - NummerWenn in Notfällen rasch ein Priester
gebraucht wird, gibt es eine neue
Telefonnummer:**0676 845 454 246**Sie sollte nicht gewählt werden, um
sich nach Messterminen oder dem
Befinden des Pfarrers zu erkundigen.MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarr-
amt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) -
FOTOS: Dr. J. Dieberger, M. Eder, P. Pius Nemes, Dr. K. Wimmer -
LAYOUT: Markus Eder - ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt
3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten,
Klostergasse - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt.
PastoralKonstitution „Communio et Progressio“ [redaktion@pfar-
re-hainfeld.at](mailto:redaktion@pfar-
re-hainfeld.at)